

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr. Inserate werden mit 20 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Ar. 91.

Sonntag, den 2. August 1903.

2. Jahrgang.

### Verlässiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 1. August 1903.

Nach Halb haben wir im August verhältnismäßig trockenes Wetter zu erwarten. Nur in der ersten Woche, dann in der Mitte und am Ende des Monats sollen Gewitter auftreten. Die Temperatur ist — immer nach Halb — sehr schwankend, meist normal in der ersten, ziemlich tief unter der Mitte aber in der zweiten Hälfte. Für die Zeit vom 1. bis 10. August kündigt Halb sehr trockenes Wetter an. Nur ganz vereinzelt sollen Niederschläge vorkommen. Kritische Tage giebt es im August nur wenige, und zwar einen 3. Ordnung (8. August), der etwas Regen und erhöhte Temperatur vorübergehend bringen dürfte, und einen kritischen Tag 1. Ordnung (22. August).

August-Monat! Er löst den Juli ab, von welchem die Wetterkundigen einen sehr netten, alle Sommerfrüchter, Touristen und auch die Landwirte befriedigenden Verlauf vorhergesagt hatten; aber, wie in der Regel kam es anders. Nicht bloß die von den Regen- und Überschwemmungen überaus hartmühsam genommene östliche Gebiete können von einer entgegengesetzten normalen Witterung erzählen, auch in Mitteldeutschland, im Westen und Süden ist an reichlichem Regen, zum Teil allerdings nach erheblicher Trockenheit, kein Mangel gewesen, und Erholungs- und fernreisen Wanderer haben manches liebe Mal das Wetterglas geschüttelt und besocht, um es zur Normalität zu bringen. Das freilich aber unerschütterlich. Die Landwirtschaft ist, außer in jenen hart betroffenen östlichen Gebieten, zum Teil leidlich fortgekommen, sie wird im allgemeinen mit der Ernte nach Qualität wie nach Quantität zufrieden sein können. Das gewerbliche Leben war im Sommer nicht gerade allzu lebhaft, besonders die Bauwirtschaft litt zum Teil immer noch unter der geschwächten und mangelnden Kaufkraft. Gerecht aber ist trotz aller Zeitenmühsamkeit zu sagen, während nicht längere Zeiten, so waren kürzere, die Eisenbahnverwaltungen haben ein stilles Geschäft gemacht. Für die gestiegene Reiseflust auch des Mittelstandes war der starke Besuch der großen Schützen resp. Turnerfestlichkeiten in Hannover resp. Nürnberg Zeug, und wie die statistischen Aufstellungen aus diesen beiden Bestorten beweisen, hat im Laufe der Zeit der deutsche Durchschnitt nicht gelitten und ebensowenig die rührende Anstaltspositionalsbereitheit nach Hause. Der August bezieht nun der fernreisen Jugend den Ferienabschluss, draußen packen die Ausgezogenen nachgerade die Koffer zur Heimkehr, die Nachsaison beginnt, die Zeit der billigeren Preise, aber auch der schon länger und länger werdenden Abende.

Bekanntlich darf das alte Zeichen des roten Kreuzes in Zukunft auf eine ministerielle Verfügung hin nur noch von der Krankenpflege gewidmeten internationalen Vereinigung und den unmittelbar damit in Verbindung stehenden Institutionen geführt werden. Infolgedessen haben sich Geschäfte, in denen die für die Krankenpflege notwendigen Artikel verkauft werden und die bisher auf ihren Firmenschildern das alte rote Kreuz als Sinnbild führten, nach einem anderen Wahrzeichen umgesehen. Viele haben das Johanniterkreuz in roter Farbe gewählt, dessen breit endigende Arme aber nicht stumpfwinklich ausgeschnitten sind, sondern einen glatten Rand haben. Das alte Zeichen, das sie bisher führen durften, ist dagegen das sogenannte griechische Kreuz, dessen gleich lange Arme auch gleichmäßig breit sind. Da aber auch darüber Zweifel bestehen, ob auch dieses Kreuz nicht verboten ist, haben manche Geschäfte ein weißes Kreuz auf rotem Felde eingeführt.

Dresden. Im hiesigen Wäldergewerbe ist schon seit einigen Wochen eine Lohnbewegung im Gange. Eine Kommission der Wälder-

gehilfen hat mit den Meistern betreffs der Lohnfrage Unterhandlungen angebahnt. Von mehreren Geschäften wurden schon die in einem Rundschreiben an sie gerichteten Wünsche erfüllt. Die Gehilfenschaft beschloß, die noch zögernden Arbeitgeber zu veranlassen, sich bis zum 1. August zu erklären.

Wie der „Dr. Kuz.“ erzählt, ist die gegen den Haftbefehl eingereichte Beschwerde vom Gericht abgelehnt worden. Eine neuerliche Beschwerde soll nunmehr bei der höheren Instanz eingereicht werden.

Die Bewegung der hiesigen Straßenbahnangestellten ist in einer in letzter Nacht 2 Uhr abgehaltenen, von etwa 1100 Personen besuchten Versammlung für beendet erklärt worden, nachdem zwischen den beiden Direktionen und den Kommissionen der Angestellten Verhandlungen gepflogen worden waren und vor dem Oberbürgermeister Beulker ein Einigungsversuch stattgefunden hatte. Die Direktionen haben den Angestellten erhebliche Zugeständnisse gemacht, während andererseits auch diese auf einen Teil ihrer Forderungen, insbesondere auf die Wiederanstellung der Entlassenen, verzichteten.

Auch die Lohnbewegung der Feuerpumper ist nun beendet. So beschlossen die Feuerpumper in einer Donnerstagabend im „Volks-“ stattgefundenen Versammlung.

Am Dienstag nachmittag kamen 14178 Mark Forderungen an Garantzeichner vom letzten hier stattgefundenen Deutschen Bundesfesten bei Auktionator Reichel zur Versteigerung. Es waren nur zwei Bieter da, wovon der eine die Forderungen für 100 Mark erstattete. Es wäre demnach manchem Garantzeichner günstige Gelegenheit geboten, seine Schuld billig zu erlösen, wie auch einer der anwesenden Bieter für einen seiner Bekannten dessen Schuld billig zurückkaufte.

In der Nacht zum Donnerstag gegen 11 Uhr stürzte ein Glasarbeiter aus Lobtau von dem steilen Felsen gegenüber dem Bahnhofs von Vorstadt Wauen auf die Straße hinab. Der erste Verband wurde ihm in der Eisenbahnwerkstatt angelegt. Später wurde er nach dem Friedrichshäcker Krankenhaus gebracht. Der Verunglückte hatte einen sehr gefährlichen, am Abhange entlang führenden Fußweg eingeschlagen.

Weinböhl. Die im Alter von 6 bis 12 Jahren stehenden Kinder der Eheleute Dopfstock gingen vor einigen Tagen in den Wald, um Heidelbeeren zu sammeln, kehrten jedoch am Abend nicht wieder zurück. Die Eltern befürchteten Schlimmes, als die Kinder auch am andern Morgen nicht eintrafen. Am späten Nachmittag kamen jedoch die Kinder, ermattet und hungrig, aber unverletzt in der Wohnung der Eltern wieder an. Sie erzählten, sie seien, von zwei Strolchen verfolgt, tief in den Wald geklüftet, wobei sie sich unter hohes Farnkraut versteckt hätten. Dort seien sie, da die Nacht eingebrochen war, eingeschlafen. Um nun aber den Eltern ein Quantum Beeren heimzubringen, — die gesammelten hatten sie bei der Flucht verloren —, so hätten sie den anderen Tag bis zum Abend gepflückt.

Waldbruff. Mit Schwierigkeiten war am Donnerstagabend hier die Proklamation des neuen Schützenkönigs verknüpft. Büchsenmacher Rost hatte für einen anderen Schützen den besten Schuß getan, welchen dieser aber nicht anerkennen wollte. Es blieb dem Schützen also nichts anderes übrig, als selbst die schon vor 9 Jahren innegehabte Würde wieder zu übernehmen.

Meißen. Eine Belohnung von 60 Mark hat das königliche Justizministerium dem hiesigen Kriminalschutzmann Bach zuerkannt, der den Doppelmörder Kampth aus Kötzig ermittelte, dem in Mafjane der Gutsbesitzer Müller und seine Wittwastochter zum Opfer fielen. Vom königlichen Ministerium des Innern erhielt derselbe Beamte vor kurzem

100 Mark Belohnung für die Ueberführung zweier Brandstifter.

Rabenau. Bei dem Festzuge der Schützen-gesellschaft hier selbst ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein alter, lange Zeit außer Gebrauch gewesener Wagen sollte nach Unter-rabenau gefahren werden. Ein Marktbesitzer, welcher mit dem Wagen wenig vertraut war, übernahm den Transport und lud auch noch vier Knaben auf. An der steilen Lindenstraße begann der Wagen zu schwanken, das Schleif-zug verlor, das Orchester ging dem Pferde in die Beine und nun lief das Tier im Galopp die Straße hinab. Der Wagen fiel um und die Knaben wurden hinausgeschleudert. Drei von ihnen kamen mit geringen Wunden davon, dagegen erlitt der älteste Sohn des Lehrers K. nicht unbedeutende Verletzungen und wurde bewußtlos vom Blage getragen. Glücklicherweise erwies sich die Wunden nicht als lebens-gefährlich, so daß sich der Patient wieder auf dem Wege der Besserung befindet.

Bauzen. Mittwoch den 22. Juli ist infolge einer erhaltenen Zurückweisung ein 15 Jahre alter Knabshüter von hier auf einem Zweirad fortgefahren und seitdem nicht zurück-geliefert. Der junge Mensch ist in Lobtau ge-wesen, von da aus fehlt jede Spur über seinen Verbleib. Schulgenossen wollen den Ver-schwundenen in der Nähe von Dresden gesehen haben. Seine Angehörigen sind in großer Sorge um ihn, da sie befürchten, daß ihm auf einer weiteren Fahrt ein Unglück zugefallen ist. Der junge Mann trägt dunklen Jackett-anzug, Stiefelchen und Stiefelchen. Über dem einen Auge hat er eine Narbe. — Bei der Tat ertappt und verhaftet wurde gestern früh in fünfter Stunde der Hausmann des hiesigen Rathauses und Polizeigebäudes, als er einem Kassendiner aus dem verschlossenen Tischkasten eine Summe Geldes stahl. Dem Kassendiner, welchem wiederholt Geldsummen abhanden ge-kommen waren, über deren Verbleib er nicht Auskunft erteilen konnte, wurden durch die Festnahme des Diebes weitere Unannehmlich-keiten mit seiner Anstaltsbehörde erspart.

Oberkunnerdorf. Ein wegen seiner Dürftigkeit bekannter und beliebter Gastwirt in der Nähe von hier hat an seinem Grundstück folgende Warnung angebracht: „Diesenigen, welche bei mir Holz, Kalk und Heu nehmen wollen, werden ersucht, sich vorher zu melden. Für unangemeldete Entnahme steigt Schrot in die Knochen. W. B.“

Oschag. Auf dem benachbarten Rittergut Beerhausen, Herrn Baron v. Frisch gehörig, hat man soeben in dem zum Bierbrauen in der Rittergutsbrauerei verwendeten Wasser im Niederschlag Blättern von echtem Gold gefunden. Schon in einer alten Chronik wird das Vorkommen von fünf Goldbarren auf jenem Rittergut gemeldet, doch schenkte man damals die Kosten zur Ausbeutung des Edel-medalls. — Eine besondere Leistung vollführten zwei Automobilen auf den 314 Meter hohen, als Wahrzeichen der hiesigen Gegend dienenden Gollberg fuhren.

Oberan. Der vor einigen Monaten hier verstorbenen Rentner Schönlade hat der hiesigen Stadt letztwillig eine Stiftung von 600 Mark vermacht, deren Zinsen alljährlich am Todes-tage des Stifters an 16 Arme zu verteilen sind.

Grotendorf a. E. Zwei hiesige Ein-wohner wurden verhaftet, da sie im Verdacht stehen, andere um größere Summen durch Vor-spiegelung falscher Tatsachen gebracht zu haben. Buchholz. Der Eisenbahnunfall in unserer Stadt hat leider ein fünftes Opfer gefordert. Der im hiesigen Stadtkrankenhaus untergebrachte Geschäftsführende Haus aus Blauen ist am Mittwoch nachmittag an den erhaltenen schweren Verletzungen gestorben.

Buchholz. Die Teilnahme der hiesigen Stad mit den durch die hier stattgefundenen Eisenbahnkatastrophe jäh aus dem Leben ge-

schiedenen kam auch bei der gestrigen Über-führung der Leiche des fünften beklagtenwertigen Opfers, des Geschäftsführenden Haus aus Blauen, zu pietätvollem Ausdruck. Auf Ver-anlassung des Stadtrates fand in der Gottes-ackerkirche eine Gedächtnisfeier statt, an welcher die städtischen Kollegien teilnahmen. Ebenso hatten sie wieder einen kostbaren Sargschmuck gespendet. Auch eine Deputation der hiesigen Eisenbahnbeamten nahm an der Trauerfeierlich-keit teil. Mittels städtischen Leichwagens er-folgte sodann die Überführung nach dem Bahn-hofe, von wo aus die Leiche nach Döbeln zur Bestattung gebracht wurde. Unter der kleinen Trauerverammlung befand sich die tiefgebeugte Mutter, die in Sörmitz bei Döbeln ihren Wohn-sitz hat.

Coffen. Oberhalb des berühmten Söhrener Eisenbahnviaduktes der Linie Chemnitz-Leipzig wird gegenwärtig eine große Brücke über die Zwickauer Mulde gebaut. Dieselbe wird in einer Weite von 60 Metern mit einem einzigen flachen Bogen in Höhe von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Metern den Fluß überspannen und auf jeder Seite drei sogenannte Entlastungsbogen erhalten. Über die Brücke geht die neue Staatsstraße Söhren-Bahnhof Coffen, die nahezu vollendet ist. Der Brückenbau wird unter staatlicher Oberaufsicht von der Baufirma Viebold & Co. in Langebrück ausgeführt und ist gegenwärtig etwa bis zur Hälfte gediehen. Der zum Bau nötige Beton wird mit einer an Ort und Stelle befindlichen Betonmischmaschine hergestellt.

Wärenste in bei Annaberg. Über ein trau-riges Wiedersehen wird von hier gemeldet: Den Kaufmann Grund hier, den Apotheker Frisch in Weipert, den Kaufmann Opitz hier und den Kaufmann Haase in Wien verband seit längerer Zeit ein inniges Freundschaftsband. Dieser Tage kam nun der vierte dieses Freundschaftskreises aus Wien nach dem Erzgebirge, um mit den übrigen ein frohes Wiedersehen zu feiern. Dieses wurde aber in tragischer Weise durch den Allbezwinger Tod vereitelt. Der erste der genannten Freunde kam bei dem Buchholzer Eisenbahnunfall ums Leben, der zweite starb am Sonnabend und der dritte am Sonntag. Anstatt mit ihnen an heiteren Er-innerungen sich zu ergötzen, konnte Haase seine drei Freunde nur zu Grabe geleiten.

Vengensfeld. Seit einigen Tagen sind hier gegen 50 Personen erkrankt, und zwar nach dem Genuß von Bratwurst, die einem Restau-rant entnommen war.

Oberwiesental. Nach Eingang des Zuges 4 Uhr 51 Minuten sprang am Dienstag beim Rangieren die Maschine aus dem Gleis. Die Ursache der Entgleisung soll die sein, daß beim Beschottern ein Stein auf das Gleis gesprungen ist. Die Maschine war so defekt, daß sie zu-nächst nicht mehr zu verwenden war. Eine Stunde darnach war das Gleis frei, der Zug 7 Uhr 22 Minuten verspätete sich, da eine andere Maschine erst angeheißt werden mußte, um 35 Minuten. In Cranzahl und Annaberg wurden die Anschlüsse aufrecht erhalten. —

### Kirchennachrichten für Ottendorf-Okrilla.

8. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags halb 9 Uhr Beichte, um 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feiern des heiligen Abendmahls.

Nachmittags 2 Uhr Taufen.

### Kirchennachrichten für Comitz.

8. Sonntag nach Trinitatis.

Früh 8 Uhr Predigt. Ap. Besch. 3. 14—15.

### Kirchennachrichten für Medingen und Großdittmannsdorf.

8. Sonntag nach Trinitatis.

Medingen: Vorm. halb 9 Uhr Predigt. Großdittmannsdorf: Nachm. 1 Uhr Predigt.